



Neuer Großtransformator für Nürnberg

Um das Stadtgebiet Nürnberg weiterhin zuverlässig mit Strom zu versorgen, tauscht die N-Ergie Netz GmbH am Samstag, 30. Juli 2010 im Umspannwerk am Plärrer einen Großtransformator aus. Dessen Aufgabe ist es, den Strom aus dem 110-Kilovolt(kV)-Hochspannungsnetz auf das 20-kV-Mittelspannungsnetz umzuformen. Für den neuen Transformator mit 40 Megavoltampere der Firma Starkstrom-Gerätebau GmbH (Regensburg) mit sieben Metern Länge, drei Metern Breite und einer Höhe von sechs Metern investiert die N-Ergie Netz GmbH insgesamt 650 000 Euro inklusive Einbau. Die Stromkunden werden von dem Austausch des Transformators nichts bemerken, da das Netzunternehmen die Stromversorgung durch Umschaltmaßnahmen weiter sicherstellt. Die N-Ergie Netz GmbH bewirtschaftet insgesamt 59 Umspannwerke. Davon befinden sich 17 im Stadtgebiet von Nürnberg.

FOTO/TEXT BSZ

Erneuerbare Energien im Raum Illertissen weiter auf Wachstumskurs

Wasser marsch!

Die Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien in der Region Illertissen und Vöhringen gewinnt immer mehr an Bedeutung. Die installierte Leistung in der Region stieg von 30,9 Megawatt im Jahr 2009 um rund 33 Prozent auf 41,2 Megawatt im Jahr 2010. Die Zahl der Anlagen in den Kommunen Altenstadt, Babenhausen, Bellenberg, Buch, Illertissen, Vöhringen sowie Nersingen, Pfaffenhofen, Roggenburg, Senden und Teilen Weißelhorns erhöhte sich um rund 40 Prozent auf 2517 Anlagen.

Wichtigste Energiequelle ist die Wasserkraft, die speziell aus den drei Iller-Kraftwerken der Unteren Iller AG (UIAG) jährlich durchschnittlich 100 Millionen Kilowattstunden CO₂-freie Energie liefert. Auf Platz zwei liegt die Solarenergie gefolgt von der Biomasse. Den deutlichsten Sprung machte die Solarenergie. Hier erhöhte sich die installierte Leistung von 26,2 Megawatt auf 35,9 Megawatt.

„Wir unterstützen den Ausbau der erneuerbaren Energien in der Region tatkräftig. Als Netzbetreiber stellen wir eine reibungslose Stromspeisung und -vergütung sicher und passen unsere Netze entsprechend an“, so Richard Agerer, Pressesprecher der Lechwerke. Um die stetig steigende Stromspeisung aus erneuerbaren Energien zu gewährleisten, sind ein rascher Netzausbau und ein reibungslos funktionierendes Netzsicherheitsmanagement notwendig. Im Jahr 2010 investierten die Lech-



In Maria Steinbach (Landkreis Unterallgäu) befindet sich eines von drei Iller-Kraftwerken, die jährlich durchschnittlich 100 Millionen Kilowattstunden klimaneutrale Energie liefern. FOTO/LEW

werke bezogen auf das gesamte Netzgebiet mehr als 20 Millionen Euro in den Netzausbau.

Das im September 2010 vorgelegte Energiekonzept der Bundesregierung sieht vor, dass der Anteil der erneuerbaren Energien an der Stromerzeugung bis 2050 auf 80

Prozent steigen soll. Im Netzgebiet der Lechwerke liegt der Anteil der erneuerbaren Energien an der Stromerzeugung schon jetzt mit rund 31 Prozent fast doppelt so hoch wie im Bundesdurchschnitt. Besonders stark sind die Zuwächse in den Landkreisen Augsburg und

Unterallgäu, gefolgt von Günzburg. Treiber ist vor allem die Solarenergie. Das Netzgebiet der LEW Verteilnetz GmbH umfasst Bayerisch-Schwaben sowie Teile Oberbayerns. Die LEW Verteilnetz GmbH ist eine Tochtergesellschaft der Lechwerke AG. > BSZ

Investition von knapp 3 Millionen Euro

Neues Umspannwerk in Berchtesgaden

Nach elf Monaten Bauzeit hat Eon Bayern sein neues Umspannwerk (UW) in Berchtesgaden offiziell in Betrieb genommen. Mit der neuen Anlage am Ortsrand von Berchtesgaden werden der Entwicklung des Stromverbrauchs in der Region und der zunehmenden Einspeisung von regenerativ erzeugtem Strom Rechnung getragen. Die Investitionen einschließlich der Kabelanbindung ans 30 kV bis 10 kV-Netz belaufen sich insgesamt auf knapp 3 Millionen Euro.

Hermann Wagenhäuser, Technischer Vorstand der Eon Bayern AG, bezeichnete die Anlage als wichtiges Element für die Entwicklung der Region und für eine auch in Zukunft sichere Stromversorgung in Deutschland. Über 24 000 Einwohner und die ortsansässigen Gewerbe- und Industriebetriebe in Berchtesgaden, Bischofswiesen, Marktschellenberg, Ramsau und Schönau am Königssee werden

durch das neue Umspannwerk mit elektrischer Energie versorgt.

Zuvor war die Region durch das UW in der Bergwerkstraße beliefert worden. Mit der Verlegung in die Koch-Sternfeld-Straße wurde die Anlage, die den Strom derzeit aus dem UW Taxach in Österreich bezieht, technisch auf den neuesten Stand gebracht.

Lediglich die zwei neuen Transformatoren mit jeweils 20 MVA Leistung stehen im Freien, der Rest der Anlage ist in Gebäuden untergebracht. Darunter auch die neue, mit digitaler Schutztechnik ausgestattete, gasisolierte 30-kV-Schaltanlage, und die bereits vorher bestehende luftisolierte 10-kV-Schaltanlage, die modernisiert und um eine gasisolierte Einheit erweitert wurde. Das gesamte Umspannwerk wird über die zentrale Netzleitstelle von Eon Bayern in Neuburg vorm Wald ferngesteuert und -überwacht. > BSZ

BLOCKHEIZKRAFTWERKE UMGERÜSTET

Betrieb mit Biomethan

Weiterer Schritt in Richtung Energie-wende: Die Eon Bayern Wärme GmbH hat zwei Blockheizkraftwerke (BHKW) in Eggenfelden auf den Betrieb mit Biomethan umgerüstet. Das Tochterunternehmen der Eon Bayern AG investierte hierfür 600 000 Euro. In beiden Erzeugungsanlagen (etwa 7,9 Millionen Kilowattstunden Wärme und fast 5

Millionen kWh Strom) werden nun die neuen 12-Zylinder-Magergemischmotoren mit Oxydations-Katalysator mit dem regenerativ gewonnenen Energieträger betrieben. Bürgermeister Werner Schießl (FWG) nahm im Beisein des gesamten Stadtrats mit Werner Dehmel, Geschäftsführer der Eon Bayern Wärme GmbH, die Anlagen offiziell in Betrieb.

Innerhalb von vier Jahren die dritte Photovoltaik-Anlage auf kommunalen Dächern installiert

Stadt Stein setzt auf Sonnenstrom

Vor Kurzem stellte Kurt Krömer, Erster Bürgermeister der Stadt Stein und Verwaltungsratsvorsitzender des Kommunalbetriebs Stein (KbS), gemeinsam mit Erwin Kohlbeck, Vorstand des KbS, und Thomas Fösel, Geschäftsführer der implePlus GmbH, die neu installierte Photovoltaikanlage auf dem Dach der Feuerwache der Freiwilligen Feuerwehr Stein der Öffentlichkeit vor. Die Photovoltaikanlage speist seit 7. Juli 2011 in das Stromnetz der Stadtwerke Stein ein. Insgesamt 216 Einzelmodule wurden auf dem Dach der Feuerwache montiert. Die Photovoltaikanlage hat eine Gesamtfläche von über 260 Quadratmeter.

Dünnschicht-Module und ein auf die Sonneneinstrahlung optimal abgestimmter Standort machen die Anlage hocheffizient. Mit

einer Gesamtleistung von über 23 Kilowatt Peak (kWp) wird die Anlage über 21 300 Kilowattstunden Strom pro Jahr in das öffentliche Stromnetz einspeisen.

Dies entspricht einer Strommenge, die sechs Drei-Personen-Haushalte im Jahr verbrauchen. Gleichzeitig werden mit dieser Photovoltaik-Anlage rund 11 Tonnen Kohlendioxid (CO₂), gemessen am gesamtdeutschen Strommix, eingespart.

„Fachliche Kompetenz hat überzeugt“

„Es freut mich, dass wir innerhalb von vier Jahren die dritte Photovoltaikanlage auf kommunalen Dächern in Stein in Betrieb

nehmen. Damit setzen wir auch als Kommune ein Zeichen für die Erzeugung von regenerativem Strom“, so Steins Erster Bürgermeister Kurt Krömer. „Insgesamt sind nun auf städtischen Gebäuden 460 Quadratmeter Photovoltaikfläche montiert, die gemeinsam rund 46 000 Kilowattstunden (kWh) Strom in das öffentliche Netz einspeisen. Somit werden über 23 Tonnen Kohlendioxid eingespart.“

„Für die Realisierung der Photovoltaik-Anlagen auf dem städtischen Gebäude hier an der Feuerwache haben wir uns mit der implePlus GmbH einen erfahrenen und starken Partner geholt“, so Erwin Kohlbeck. „Die fachliche Kompetenz hat uns überzeugt, unsere Dachfläche zur Errichtung dieser Anlage der im-

pleaPlus zur Verfügung zu stellen. Mein Dank gilt Klaus Heinrich, der die technische Abwicklung dieses Projektes für den Kommunalbetrieb Stein verantwortete.“

„Die Photovoltaikanlagen sind ein wesentliches Element zur umweltfreundlichen Energieerzeugung“, sagte Thomas Fösel. „Der Stadt Stein mit dem Kommunalbetrieb Stein danke ich für das entgegengebrachte Vertrauen und die hervorragende Zusammenarbeit. Auch in den nächsten Jahren wird die implePlus ein verlässlicher Partner für die Stadt Stein bleiben.“

Bereits 2007 und 2010 hatte der Kommunalbetrieb Stein gemeinsam mit der implePlus auf städtischen Wohngebäuden Anlagen mit jeweils zirka 13 Kilowatt Peak (kWp) errichtet. > BSZ

edel

Stromerzeuger
für alle Einsatzbereiche

Netzsetsanlagen
von 6 bis 1000 kVA

Blockheizkraftwerke
von 20 bis 500 kW

Beratung
Projektierung
Montage
Wartung
Vermietung

edel GmbH
Simonsiusstraße 26a, D-88239 Wangen
Tel.: 07522/80073 · Fax: 07522/80076
E-Mail: info@edelgmbh.eu

Besuchen Sie uns auf der RENEXPO in Augsburg
vom 22. bis 25. September 2011 · Halle 1, Stand D 22